

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton C. Stevenson.

Rogers schmeigelte und sagte sich wieder an den Hals. „Ich werde gleich wieder ruhig sein.“ Kammele er, „es paßt mir nur nischen.“

„Nein, Sie sind in den anderen Zimmern geschäftig?“ „Nein, das ist die Bankette, ich fand, mußte ich, daß sie fort war. Sie hätte die Ähre nicht zugezogen, weil sie fürchte, ich würde es hören.“

„Das wird wahrheitsgemäß sein.“ stimmte Grady bei. „Aber warum lächeln Sie, daß Sie Vantine getötet hat?“ „Ja,“ antwortete Rogers langsam, „wäre ich hätte ich das nicht sagen sollen, aber weil die Hausleute ihnen stand und ich dann Herrn Vantine in diesem Zustand entdeckte — ich würde eben nicht genau, was ich sagte.“

„Also glauben Sie das jetzt nicht mehr?“ fragte Grady in charmerem Tone. „Ich weiß nicht, was ich glauben soll.“ „Sie behaupten, Sie hätten die Frau vorher nie gesehen?“ „Das ist früher schon einmal da gewesen?“ „Ich glaube nicht. Ihre erste Frage war, ob hier Herr Vantine wohne.“

„Sehr gut, Rogers,“ sagte er. „Ich werde Sie bald bei der Polizei anrufen, wenn Sie wollen. Wären Sie diese Frau erkennen, wenn Sie sie wieder sehen würden?“ „Rogers jögerte mit einer Antwort.“ „Bestimmt kann ich es nicht behaupten,“ antwortete er schließlich. „Billich ist — wie, nicht als nicht.“

„Wie Lippen und ein blaues Gesicht und glänzende Augen sind keine angenehme Anblickspunkte,“ erklärte Grady. „Römen Sie uns keine nähere Beschreibung geben?“ „Ich fürchte nein. Ich habe durch den Schleier nur einen allgemeinen Eindruck von ihr bekommen.“ „Sie haben also die Zimmern nicht durchsucht?“

„Nein, ich bin nicht hineingegangen.“ „Warum nicht?“ „Weil ich so Angst hatte.“ „Ja, Angst — ich habe auch jetzt Angst, hier zu sein.“ „Ging Vantine hinein?“ „Nein — ich denke mir, daß es ihm auch nicht anders gumute war, als mir.“

„Wie wußten Sie dann, daß Vantine tot sei? Warum verjagten Sie nicht, ihm zu helfen?“ „Ich sah auf den ersten Blick, daß das keinen Wert hatte,“ sagte Rogers und warf dabei, sichtbar entsetzt, einen Blick auf den verträumten Leichnam ab. „Grady sah ihn einen Augenblick an. Aber es schien kein Grund vorhanden, an seiner Erklärung Zweifel zu hegen. Dann sah er sich den Kommissar im Zimmer.“

„Ich brachte den Schrei zurück, der aus meinen Lippen moßte, ich halte die Hände hinter meinem Rücken, in dem neuesten Versuch, die Kommissar über mich zu beherrschen, und, fastinstig wie nun einer Gilt, hatte ich auf das Schränkchen.“

Siebenes Kapitel. Grady, Simmonds und Wolberg durchsuchten das Zimmer aufs sorgfältigste. Sie wußten zu empfinden, daß das Geheimnis der Tragödie irgendwo innerhalb dieser vier Wände verdeckt lag müßte. Aber ich folgte ihnen nur mit halber Aufmerksamkeit, denn ich laute an ihren Worten alles Interesse verloren. Ich war völlig überzeugt davon, daß sie nichts finden würden, das irgendwo auf das Geheimnis Licht werfen konnte. Ich hörte, daß Grady bemerkte, er aber den Anstand machte, daß außer der einen Türe ins Lebenszimmer kein Durchgang vorhanden war; ich sah auch, wie er die Fenster untersuchte.

„Jemand konnte die Fenster aufmachen, ohne das Haus zu alarmieren,“ sagte er und deutete auf einen dünnen Draht, der an dem Geländer entlang lief. „Es ist ja ein Alarmanlage.“

„Simmonds befragte dies, und schließlich kehrten die drei wieder in das Empfangszimmer zurück. „Jetzt wollen wir uns die übrigen Teile des Hauses ansehen,“ sagte Grady zu Rogers, der wieder aufrecht sich und seine Selbstbeherrschung wieder erlangt zu haben schien. Die vier Männer gingen zusammen auf die Türe. Ich blieb mit Hughes und Freelinghuten zurück. Sie hatten den Leichnam auf den Limon getragen und untersuchten ihn sorgfältig. Schmeren Herzens sah ich nahe dabei und folgte ihrer Befähigung mit Aufmerksamkeit.“

„Ich will Ihnen mitteilen,“ sagte er. „Die Symptome sind identisch. Und ich bin sicher, daß wir in die dem Falle wie in dem anderen Herz- und Rückenmarkslähmung konstatierten werden. Beide wurden durch das gleiche Gift getötet.“

„Rogers nickte und sagte: „Ich habe eine Vorstellung machen.“ „Jugend eine Verbindung der Blauäure, denke ich mir — der Geruch weilt darauf hin, aber das Gift muß wenigstens fünfmal so stark sein als die Blauäure es ist.“

„Ich habe zwei Teufel und der Coronar kamen zurück, während die Diskussion noch in vollem Gange war, und sie lauteten schweigend Freelinghuten's Lorkeil, des Falles. Grados magagnatones leicht terriet nicht das geringste von seinen Gedanken, aber Simmonds war o, ein, ich, ich, ich. Es zeigte sich an seinem Blize, daß ich nichts gedenken hatte, das Licht auf das Geheimnis warf. Und nun, wo jene Erklärung mittels Selbstmord geheilt war, mußte er nicht mehr aus noch ein. Oben erging es, wie ich vermute, auch Grady, aber er wußte sich zu gut zu beherrschen, als daß er es verraten hätte.“

„Der Coronar ging die beiden Ärzte beiseite und be sprach sich mit ihnen einige Minuten in leiserem Tone. Dann wandte er sich zurück. „Freelinghuten ist der Ansicht, daß es unmöglich ist, eine Verbindung vorzunehmen,“ sagte er. „Die Symptome sind in jeder Weise identisch mit denen des anderen Mannes, der heute nachmittag hier ermordet wurde. Es kann gar kein Frage sein, daß beide durch die gleiche Ursache den Tod gefunden haben. Er ist bereit, in die dem Sinne auszugehen.“

„Das ist ein sehr interessanter Fall,“ sagte er. „Ich habe keine Verwandten vorhanden,“ erklärte ich, „wenigstens keine nahen Verwandten. Vantine war der letzte die es jemals der Familie. Ich weiß natürlich, daß unsere Firma mit der Behauptung meines letzten Willens befreit ist. Wenn ich kein Anrecht erbeite, werde ich die Sache in die Hand nehmen.“

Wußten Sie schon — ?

Wußten Sie schon, wie man das beste Heiratsrat von Mann und Frau bekommt? Wenn der Mann 2 Jahre älter ist, dann muß seine Gattin im Zeit der Heiratung 1/2 — 7 Jahre älter sein. Heiratung im 29. Jahre alt, dann bei sie 17; im 30, dann bei sie 22; im 63, dann bei sie 37.

Wußten Sie schon, warum Goethe mit Serzge Karl August im Jahre 1790 nach Oberhofen reiste? Beide wollten dort, im heutigen Thüringen, einen neuen Dampfmotor auf seine Leistungsfähigkeit prüfen.

Wußten Sie schon, daß es früher auch ein Männerinbott gegeben hat? In Indien, Brasilien, Kalifornien und einzelnen Teilen Mexicos wurde von den eingeborenen Völkern die sogenannte „Convate“ jahrmehrdelung ausgeübt. Die Männer lagen mehrendelung zu Bett, ließen sich von der Ehefrau bedienen und überhaupt wie eine Weibchen behandeln.

Wußten Sie schon, daß es früher auch ein Männerinbott gegeben hat? In Indien, Brasilien, Kalifornien und einzelnen Teilen Mexicos wurde von den eingeborenen Völkern die sogenannte „Convate“ jahrmehrdelung ausgeübt. Die Männer lagen mehrendelung zu Bett, ließen sich von der Ehefrau bedienen und überhaupt wie eine Weibchen behandeln.

Von einem Wunderkinde.

Am großen Konzertsaal der Bahnhalle wurden ungeschätzte Musikanten auf und abgezogen. Karren, Tribünen und einige Dornen, die letzte Vorbereitungstruppen, mit einer für gut gefüllten Lichts.

Einige Minuten später öffneten sich die schweren Jalousien. Tage Schreie jubelten. Dann kamen mehr. Er scharte, marmelade, gurgelte. Programme lieferten. Der Herr Abteilungsleiter, der erwartungsvoll den Blick auf die Rote gelehrt hatte, begann noch eine Konversation über Kartoffelbau und ähnliche Tangemittel. Erstes Musikstück. Ein langweiliges, schmerzliches Geräusch von rufenden Stuhlbeinen; zwei der größten Organisten verdrängten in Zwischenakt Frau Stern von Altingens lebende Interaktion auf, aber eines Augenblicks. Schon im Halbton, taufend nach vorn. Eine Pfeife wurde schon das Weibchen großlich durch den schmerzhaften Jängel — der Klang heftig zu — uff! ...

Der Betätigtum im Saale hatte sich gelöst. Fiebernde Spannung nahm, anendlos. Zerranden Wehner konzentrierten sich auf das Kind und seine zehn Lebensjahre und verfolgten auf das geringste Bewegung des Kindes mit einem fast ungläubigen Schärffinn.

Ein Ton brach in die glatte Schöpfung da nieder. Ein Anbände lang erst auf. Inner den magereu Jüngern konnte ich ein Konzert. Wenn sie mit wirren Schwingung hin und her, dann neigte ich mich die schmale Brust mit dem leicht durchdringlichen Klang auf ein wenig nach vorn. Eine Wiederkündigung, die über keine Redigie ging, wachte den Anbände entgegen. Nach gipfelnher Streckt im Allderg raffte er sich noch einmal zu einer machtvoll angelegten Kantilene auf — dann laut er erlosch zurück.

Das Programm sollte ab. Nach jeder Nummer entließ sich der Neugierige in erploßnen Dissonanzen.

